

ponat, ipse subiaceat servituti, qui innocentem fecit occidi' wiederholt der fränkische Bearbeiter nicht; er steht (hier und oben 1, 340) der Strafknechtschaft ablehnend gegenüber, da 'den Franken die Verknechtung als principale Strafe<sup>1</sup> unbekannt ist'<sup>2</sup>.

1, 353 = L. Bai. 10, 19 (9, 19), ed. p. 310, cf. p. 351. 419. Abgesehen von grammatischen und ('clausuram quam ibi fecit' statt des echten 'illam sepem'; 'viam communem' statt des echten 'viam aequalem') lexikalischen Abweichungen, ändert der Bearbeiter den Text insoferne, als er erstens aus der öffentlichen Herzogsstrasse des Bayernrechts — 'via(m) publica(m), ubi' ('rex vel' fügt ein Teil der Hss. bei) 'dux egreditur' —, die er nicht brauchen kann (vgl. oben zu 1, 341), vielmehr 'viam publicam aut litostratum<sup>3</sup>' bildet, und als er zweitens statt 'cum XII solidis' schreibt 'cum sua lege' (vgl. oben 1, 351; unten 1, 354).

1, 354 = L. Bai. 10, 20. 21 (9, 20. 21), ed. p. 310, cf. p. 351. 419<sup>4</sup>. Wiederum verdrängt die Wendung 'cum sua lege' den zahlenmässigen Betrag bayrischer Goldrechnung ('cum VI solidis'); ausserdem weicht Satz 1 unseres Textes, um von der formellen Umgiessung zu schweigen, dadurch von der Vorlage ab, dass hinter 'aperiat' die Alternative fehlt: 'vel cum VI sacramentales (-libus) iuret'<sup>5</sup>. Der kurze Schlusssatz unserer Recension 'Similiter et de semita faciendum est' stellt sich als farblose Kürzung der Vorlage dar; letztere lautet: 'De semita convicinale (-li) quis (qui, si quis) eam clausurit, cum III solidis componat aut cum I sacramentale (-li) iuret'.

1, 355 = L. Bai. 10, 22. 23 (9, 22. 23), ed. p. 310, cf. p. 348. 419 sq. Rubrik selbständig. Satz 1 des Textes weicht formell in Kleinigkeiten ab, verschlechtert 'inmundicia' zu 'invidia' und 'emundet' zu 'emendet' und ändert die Bussvorschrift nach dem in 1, 353. 354 verwendeten Recepte ('cum lege sua vicinis hoc emendet', während die Lex verfügt: 'cum VI solidis componat', wozu ein Teil der Hss. hinzusetzt: 'aut cum sex sacramentales iuret'). Am Schlusse von Satz 2 fährt die Lex fort: 'illi vero in pristi-

1) Gegensatz: als Milderung der Todesstrafe. 2) Brunner a. a. O. S. 594. 3) Verballhornung von lithostrotum (λιθόστρωτον), d. h. mit Steinen belegter Weg. Das Wort wird dem Bearbeiter schwerlich aus Isid. Etymol. 19, 14 (Migne 82, 675), bei dem es eine andere Bedeutung hat, sondern eher aus einem Glossar (vgl. Corpus glossar. latin. III, 499, 16: 'litosthroton lapide stratum') bekannt geworden sein. 4) Vgl. für den Textanfang den Parallelabdruck N. A. XXIX, 307. 5) Nicht etwa aus principieller Gegnerschaft gegen den Reinigungseid mit Eidhelfern; vgl. die Interpolation oben 1, 341.